

# Geschäftsbericht Einzelabschluss 2023/24



**SWIETELSKY**

#immerbesserbauen  
#buildingeverbetter

## IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:  
Swietelsky AG  
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz  
+43 732 6971-0, office@swietelsky.at  
www.swietelsky.com

FN: 83175 t, ATU 232 40 400,  
Landesgericht Linz

Grafisches Konzept und Gestaltung:  
Bueronardin, Wien  
Fredmansky GmbH, Linz - Neufelden - Gleisdorf

Fotos, wenn nicht anders angeführt:  
©SWIETELSKY

Hersteller: X-Files Druck-,  
Consulting- und Produktionsagentur GmbH

Herstellungsort:  
4040 Linz/Lichtenberg

## BILANZ

zum 31. März 2024 4

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2023/24 6

## ANHANG

für das Geschäftsjahr 2023/24 8

Anlagenspiegel zum 31. März 2024 16

Zuschüsse zum 31. März 2024 20

Beteiligungsliste zum 31. März 2024 21

## LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2023/24 25

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss 42

Wir arbeiten für Menschen.  
Wir gestalten Zukunft.  
Wir sind Teil der Lösung.  
**Immer besser bauen.**

31. März 2024

# Bilanz

## Aktiva

	31.3.2024 Euro	31.3.2023 Tsd Euro
<b>A. Anlagevermögen:</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	345.702,00	2.043
2. Geleistete Anzahlungen	165.828,95	4
	511.530,95	2.048
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	62.699.953,71	61.783
2. Technische Anlagen und Maschinen	91.355.863,53	86.786
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.690.145,00	15.941
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	31.827.923,28	2.640
	202.573.885,52	167.150
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	94.897.012,89	86.977
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.350.000,00	2.850
3. Beteiligungen	10.158.198,10	10.158
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.165.404,38	10.486
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	60.677.810,71	68.947
	178.248.426,08	179.417
	381.333.842,55	348.615
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Nicht fertiggestellte Bauarbeiten		
abzüglich erhaltene Anzahlungen	723.935.932,00	636.580
	-667.914.136,92	-583.080
	56.021.795,08	53.500
II. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.680.780,84	15.333
2. Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	104.920.793,36	110.032
3. Geleistete Anzahlungen	2.399.120,32	3.738
	121.000.694,52	129.103
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.274.269,20	97.240
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	527.622,78	995
2. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	19.082.143,22	26.480
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	88.232.179,43	157.397
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	34.805.715,27	43.549
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.785.448,17	7.586
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	100
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	17.954.208,80	6.149
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.364.920,85	3.429
	193.328.248,82	294.853
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	331.805.796,77	135.823
	702.156.535,19	613.279
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.329.298,35</b>	<b>2.069</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>1.295.644,13</b>	<b>1.919</b>
	<b>1.086.115.320,22</b>	<b>965.881</b>

# Passiva

	31.3.2024 Euro	31.3.2023 Tsd Euro
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital: Gezeichnetes Grundkapital	7.705.000,01	7.705
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene	402.344,72	402
2. Nicht gebundene	57.867.111,19	57.867
	58.269.455,91	58.269
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	480.076,74	480
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	35.667.952,89	35.668
	36.148.029,63	36.148
IV. Bilanzgewinn	286.511.209,95	246.762
davon Gewinnvortrag	211.761.508,26	169.612
	<b>388.633.695,50</b>	<b>348.884</b>
<b>B. Zuschüsse:</b>		
Investitionszuschüsse	1.841.830,39	2.476
<b>C. Rückstellungen:</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	18.354.949,00	20.860
2. Rückstellungen für Pensionen	15.331,00	16
3. Steuerrückstellungen	36.934.252,54	30.026
4. Sonstige Rückstellungen	94.949.342,29	117.250
	<b>150.253.874,83</b>	<b>168.152</b>
<b>D. Verbindlichkeiten:</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130.007.690,60	64
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.690,60	64
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	130.000.000,00	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87.812.759,15	90.424
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	87.812.759,15	90.424
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.724.065,86	244.140
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	150.737.594,86	225.574
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	17.986.471,00	18.566
4. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	13.625.270,61	12.221
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.625.270,61	12.221
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105.417.208,35	55.317
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	105.417.208,35	55.317
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	589.073,33	616
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	589.073,33	616
7. Sonstige Verbindlichkeiten	39.209.851,60	43.590
davon aus Steuern	4.032.644,94	9.822
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.919.511,00	4.290
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	39.050.051,60	42.666
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	159.800,00	924
	<b>545.385.919,50</b>	<b>446.370</b>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	397.239.648,50	426.880
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	148.146.271,00	19.490
	<b>1.086.115.320,22</b>	<b>965.881</b>

## Geschäftsjahr 2023/24

# Gewinn- und Verlustrechnung

	2023/24 Euro	2022/23 Tsd Euro
1. Umsatzerlöse	1.355.670.533,08	1.643.570
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	64.371.259,05	-170.898
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.895.730,49	5.101
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.785.341,22	980
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	732.451,50	0
c) Übrige	4.696.899,49	7.549
	7.214.692,21	8.528
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-265.868.761,43	-292.614
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-520.850.457,55	-581.810
	-786.719.218,98	-874.424
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-201.133.434,64	-184.859
b) Gehälter	-162.137.957,11	-142.043
c) Soziale Aufwendungen	-100.753.497,96	-88.530
davon für Altersversorgung	-2.601,40	3
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-9.891.856,26	-8.571
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-83.729.090,59	-75.337
	-464.024.889,71	-415.432
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-37.846.597,77	-35.493
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-852.055,36	-937
b) Übrige	-121.903.702,49	-110.375
	-122.755.757,85	-111.311
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)</b>	<b>19.805.750,52</b>	<b>49.640</b>

	2023/24 Euro	2022/23 Tsd Euro
10. Erträge aus Beteiligungen	73.286.584,07	57.423
davon aus verbundenen Unternehmen	68.214.808,66	52.929
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	985.927,37	647
davon aus verbundenen Unternehmen	136.221,77	72
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.869.237,75	4.028
davon aus verbundenen Unternehmen	5.626.632,17	3.370
13. Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.356.032,49	158
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-5.660.550,49	-10.491
davon Abschreibungen	0,00	-1.320
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-5.640.728,82	-9.146
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.116.002,57	-2.075
davon betreffend verbundene Unternehmen	-6.706.201,29	-1.638
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)</b>	<b>74.721.228,62</b>	<b>49.689</b>
<b>17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 16)</b>	<b>94.526.979,14</b>	<b>99.329</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.777.277,45	-22.179
davon latente Steuern	-623.729,00	72
<b>19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>74.749.701,69</b>	<b>77.150</b>
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	211.761.508,26	169.612
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>286.511.209,95</b>	<b>246.762</b>

## Geschäftsjahr 2023/24

# Anhang

## I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. März 2024 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Linz hinterlegt und auf der Homepage [www.swietelsky.com](http://www.swietelsky.com) abrufbar.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw Verluste werden auf Ebene des Gruppenmitglieds evident gehalten. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Der Jahresabschluss wurde in Euro erstellt. Durch die Darstellung im Anhang in Tsd Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

### Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Dabei liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst.

Die Abbaugrundstücke werden entsprechend ihrer Substanzverringerung abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Ausleihungen werden zum Nennbetrag, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernder Wertminderung, bewertet. Ausleihungen in Fremdwährung werden mit den Anschaffungskursen oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

### **Umlaufvermögen**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen. Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, betriebliche Altersversorgung und Abfertigungen sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Übersteigen die Herstellungskosten die Vertragspreise, wird zu den niedrigeren Vertragspreisen bewertet. Erkennbaren Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung wird durch gesonderte Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken erfolgt eine gruppenweise Einzelwertberichtigung, für erkennbare Einzelrisiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche Forderungen werden bei Wesentlichkeit abgezinst.

Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskursen oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

### **Latente Steuern**

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen, wird in Höhe der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern gebildet. Führen diese Unterschiede hingegen zu einer Steuerentlastung, werden diese als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt.

### **Zuschüsse**

Die Investitionszuschüsse werden als gesonderter Posten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Der verwendete Rechnungszinssatz ist ein Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Der Zinsaufwand sowie die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend dem strengen Höchstwertprinzip mit den Anschaffungskursen oder dem höheren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt. Der Grundwert in den Sachanlagen beläuft sich auf TEUR 13.678 (Vorjahr: TEUR 12.934).

Informationen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500	500
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	419	419
	<b>919</b>	<b>919</b>

In den Wertpapieren des Anlagevermögens ist ein thesaurierender Spezialfonds enthalten, der mit Wirkung zum 2. Mai 2022 in Höhe von TEUR 50.000 für die Swietelsky AG aufgelegt wurde. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Fondserträge in Höhe von TEUR 477 (Vorjahr: TEUR 0) aktiviert.

#### Vorräte

Die Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Grundstücke zur Bebauung	57.099	65.517
Projektbauten	48.298	65.936
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-476	-21.420
	<b>104.921</b>	<b>110.032</b>

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 45.785 (Vorjahr: TEUR 59.714) Darlehensforderungen. Der Restbetrag entfällt auf Forderungen aus der Leistungsverrechnung, laufender Verrechnung und Cash-Pooling Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Leistungsverrechnungen und laufenden Verrechnungen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 1.250 (Vorjahr: TEUR 882) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23% (Vorjahr: 23%) für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen vor allem für folgende Posten gebildet: Sachanlagen, Rückstellungen sowie gruppeninterne Verlustvorträge.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24
Stand aktive latente Steuern am 1.4.2023	1.919
Erfolgswirksame Veränderung	-624
<b>Stand aktive latente Steuern am 31.3.2024</b>	<b>1.296</b>

Für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten in- und ausländischer Tochtergesellschaften gemäß § 9 Abs 6 Z 6 KStG in Höhe von TEUR 9.251 (Vorjahr: TEUR 14.349) wurde keine passive latente Steuerrückstellung angesetzt, da die Verluste voraussichtlich nicht verwertbar sind.

#### Grundkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

#### Zuschüsse

Die Aufgliederung der Investitionszuschüsse nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Entwicklung ist aus der Übersicht der Zuschüsse ersichtlich.

#### Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen wurden auf Basis des gesetzlichen Regelpensionsalters (keine Änderung gegenüber dem Vorjahr) sowie unter Zugrundelegung der biometrischen Rechnungs-

grundlagen von AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte berechnet (Vorjahr: AVÖ 2018-P). Ein Fluktuationsabschlag wurde wie im Vorjahr nicht angesetzt.

Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung wurden folgende Parameter zu Grunde gelegt:

	31.3.2024	31.3.2023
Rechnungszinssatz	3,57%	4,00%
Gehaltssteigerung	3,75%	4,50%

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden folgende Parameter herangezogen:

	31.3.2024	31.3.2023
Rechnungszinssatz	3,66%	4,09%
Pensionserhöhung	0% bzw 1%	0% bzw 1%

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (Urlaube, Sonderzahlungen und Prämien) sowie Vorsorgen für Gewährleistungen und drohende Verluste.

Im Frühjahr 2017 hatte die Bundeswettbewerbsbehörde im Rahmen ihrer Ermittlungen zu möglichen Preisabsprachen in der Bauwirtschaft Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Herbst 2019 ergingen die ersten Mitteilungen der Beschwerdepunkte an die betroffenen Unternehmen, unter anderem auch an die Swietelsky AG und zwei weitere Konzerngesellschaften. Im vergangenen Berichtszeitraum kam es zu einem Settlement mit der Bundeswettbewerbsbehörde und eines dementsprechenden Antrages auf Verhängung einer Kartellgeldbuße beim Kartellgericht. SWIETELSKY hatte dem Settlement entsprechend bereits Rückstellungen in der Höhe von EUR 27,15 Mio für die Geldbuße gebildet. Aufgrund der mit 3. Oktober 2023 rechtskräftig gewordenen Bußgeldentscheidung des Kartellgerichtes wurde die Geldbuße in Höhe dieser Rückstellung am 12. Oktober 2023 bezahlt. Darüber hinaus wurden Vorsorgen für mögliche nachgelagerte Inanspruchnahmen durch Auftraggeber gebildet. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahmen ist sehr schwer einzuschätzen und kann daher vom vorgesorgten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter/innen der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumäni-

schen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter/innen beschuldigter Verband. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht jedoch davon aus, dass für den Konzern keine Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

### Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag TEUR 698 (Vorjahr: TEUR 388).

Im Berichtszeitraum wurden Schuldscheindarlehen mit einem Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 130.000 abgeschlossen, welche in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Es wurden Laufzeiten von 3 Jahren und 5 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsverrechnungen sowie Cash-Pooling Verrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Leistungsverrechnungen und sonstige Verrechnungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 32.180 (Vorjahr: TEUR 27.465) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Garantien und Bürgschaften	441.609	391.372
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	437.721	387.544

Garantien und Bürgschaften zu Gunsten von Tochtergesellschaften wurden gegenüber Finanzinstituten gegeben und sind angemessen entlohnt. Zusätzlich bestehen Vertragserfüllungsgarantien in Höhe von TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 501) zu Gunsten von verbundenen Unternehmen.

Branchenüblich besteht darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern und Partnerinnen sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen. Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31. März 2024 in Höhe von TEUR 45.226 (Vorjahr: TEUR 35.328).

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Inland	1.335.673	1.632.979
Ausland	19.998	10.592
	<b>1.355.671</b>	<b>1.643.570</b>

Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereichen:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Hochbau	619.117	806.336
Tiefbau	358.232	370.954
Straßenbau	231.060	292.391
Eisenbahnoberbau	147.262	173.890
	<b>1.355.671</b>	<b>1.643.570</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Förderungen, Versicherungsvergütungen und Kursgewinne.

### Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Aufwendungen für Abfertigungen	7.796	6.727
Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	2.096	1.844
	<b>9.892</b>	<b>8.571</b>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen verteilen sich wie folgt:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Vorstand	1.290	1.480
Leitende Angestellte	446	-225
Sonstige Arbeitnehmer/innen	8.156	7.315
	<b>9.892</b>	<b>8.571</b>

Die Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2023/24 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 9.572 (Vorjahr: TEUR 10.685).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Miet- und Leasingaufwendungen, Versicherungen, Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sowie Softwarelizenzen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Körperschaftsteuer	26.797	29.652
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-7.644	-7.401
Latente Steuern	624	-72
	<b>19.777</b>	<b>22.179</b>

Die Regelungen betreffend der Globalen Mindestbesteuerung („Pillar II“) sind ab dem Geschäftsjahr 2024/25 auf SWIETELSKY und somit auch auf die Swietelsky AG, verpflichtend anzuwenden. Die Swietelsky AG ist die oberste Mutter der Multinationalen Unternehmensgruppe gemäß dem österreichischen Mindestbesteuerungsgesetz. SWIETELSKY geht davon aus, dass es in wenigen Ländern zu einer Mehrbelastung kommen wird (zB im Kernmarkt Ungarn) und die Auswirkung auf die Konzernsteuerquote unwesentlich sein wird. Für das aktuelle Geschäftsjahr 2023/24 ergibt sich kein Steueraufwand oder -ertrag nach dem österreichischem Mindestbesteuerungsgesetz oder ausländischen Mindeststeuergesetzen, da die Regelungen noch nicht anwendbar sind.

Da für die Berechnung der Globalen Mindeststeuer nur latente Steueransprüche berücksichtigt werden können, die auf Finanzkonten erfasst oder in einem Abschluss offengelegt worden sind, werden nachfolgend die Stände der ausländischen Verlustvorträge der Betriebsstätten bzw Zweigniederlassungen der Swietelsky AG festgehalten, um deren Nutzbarkeit sicher zu stellen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024
<b>Körperschaftsteuer:</b>	
Deutschland	9.980
Rumänien	7.715
Sonstige	980
<b>Gewerbsteuer:</b>	
Deutschland	20.662
	<b>39.337</b>

## V. Ergänzende Angaben

### Verschmelzung

Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 6. Dezember 2023 wurde die Gesellschaft Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Grafenwörth als übertragende Gesellschaft auf die Swietelsky AG mit Sitz in Linz als übernehmende Gesellschaft rückwirkend zum 1. April 2023 verschmolzen. Das Gesellschaftsvermögen der übertragenden Gesellschaft geht im Zuge der Verschmelzung durch Übertragung als Ganzes im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die übernehmende Gesellschaft über.

Im Rahmen der Verschmelzung sind folgende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten übergegangen:

#### Zahlen in Tsd Euro

<b>Aktiva:</b>	
Anlagevermögen	322
Vorräte	220
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20
Liquide Mittel	2.042
<b>Passiva:</b>	
Rückstellungen	386
Verbindlichkeiten	1.705
<b>Nettovermögen</b>	<b>514</b>

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Im folgenden Geschäftsjahr	21.459	20.583
In den folgenden fünf Geschäftsjahren	75.918	69.698

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Swietelsky AG fungiert als Organträgerin einer Umsatzsteuerorganschaft gemäß § 2 UStG.

Zum Zwecke eines konzerninternen Liquiditätsausgleichs erfolgt ein Cash-Pooling durch die Swietelsky AG mit Konzerngesellschaften.

Für folgende Gesellschaften bestehen Verlustdeckungszusagen für das Geschäftsjahr 2023/24:

Klaus Hennerbichler GmbH, Hagenberg  
Swietelsky Tunnelbau GmbH, Salzburg

Weiters bestehen für folgende Gesellschaften Rangrücktrittserklärungen:

Klaus Hennerbichler GmbH, Hagenberg,  
zum Bilanzstichtag 31.3.2024

Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H., Steinakirchen am Forst,  
zum Bilanzstichtag 31.3.2024

Swietelsky Rail Schweiz AG, Rotkreuz,  
zum Bilanzstichtag 31.3.2024

### Aufwendungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den Aufwendungen des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Swietelsky AG dargestellt.

**Organe und Arbeitnehmer/innen**

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Vorstand tätig:

DI Dr. Peter Krammer  
Harald Gindl, MBA  
Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner  
Peter Gal  
August Weichselbaumer

**Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Aufsichtsräte/Aufsichtsrätinnen tätig:**

Adolf Scheuchenpflug, Vorsitzender (seit 1. April 2024; davor Stellvertreter des Vorsitzenden)  
Dr. Günther Grassner, Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 1. April 2024; davor Vorsitzender)  
Ing. Franz Rohr  
Dr. Stefan Ebner  
Dr. Daniela Huemer  
DI Johannes Dotter (seit 28. August 2023)  
Mag. Karl Schlögl (bis 28. August 2023)  
Andrea Steinkellner  
Manuel Madurski  
Mag. (FH) Andrea Bauer

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von TEUR 743 (Vorjahr: TEUR 629) gewährt.

**Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen betrug:**

	2023/24	2022/23
Arbeiter/innen	3.392	3.396
Angestellte	1.651	1.579
	5.042	4.975

**Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz nicht berücksichtigt wurden.

**Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 286.511.209,95 einen Betrag von EUR 45.000.000 (EUR 5,84 je Aktie) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 4. Juli 2024  
Der Vorstand



DI Dr. Peter Krammer  
CEO



Harald Gindl, MBA  
CFO



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner  
COO International



Peter Gal  
COO Bahnbau



August Weichselbaumer  
COO Österreich

31. März 2024

# Anlagenspiegel

Zahlen in Euro	Stand am 1.4.2023	Zugänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	16.869.185,59	240.950,19
2. Geleistete Anzahlungen	4.275,00	161.553,95
	<b>16.873.460,59</b>	<b>402.504,14</b>
<b>II. Sachanlagen:</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	86.847.569,85	2.681.868,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	293.933.965,31	33.472.257,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.747.077,12	5.214.323,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.640.158,92	30.866.310,68
	<b>432.168.771,20</b>	<b>72.234.759,51</b>
<b>III. Finanzanlagen:</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	124.911.266,99	13.186.899,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.850.000,00	0,00
3. Beteiligungen	12.167.773,40	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.635.213,71	80.000,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	70.247.927,20	476.843,65
	<b>220.812.181,30</b>	<b>13.743.743,14</b>
	<b>669.854.413,09</b>	<b>86.381.006,79</b>

## Anschaffungs- und Herstellungskosten

Zugänge aus Verschmelzung	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2024
2.857,13	0,00	133.978,58	16.979.014,33
0,00	0,00	0,00	165.828,95
<b>2.857,13</b>	<b>0,00</b>	<b>133.978,58</b>	<b>17.144.843,28</b>
20.000,00	504.267,49	151.795,90	89.901.909,89
1.052.803,40	1.106.100,58	12.205.095,80	317.360.030,71
525.912,65	68.178,25	3.652.793,43	50.902.697,75
0,00	-1.678.546,32	0,00	31.827.923,28
<b>1.598.716,05</b>	<b>0,00</b>	<b>16.009.685,13</b>	<b>489.992.561,63</b>
0,00	0,00	3.216.623,50	134.881.542,98
0,00	0,00	500.000,00	2.350.000,00
0,00	0,00	1.777.500,00	10.390.273,40
0,00	0,00	400.459,33	10.314.754,38
0,00	0,00	10.045.460,00	60.679.310,85
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.940.042,83</b>	<b>218.615.881,61</b>
<b>1.601.573,18</b>	<b>0,00</b>	<b>32.083.706,54</b>	<b>725.753.286,52</b>

31. März 2024

# Anlagenspiegel

Zahlen in Euro	Stand am 1.4.2023	Zugänge	Zugänge aus Verschmelzung
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	14.825.767,59	1.941.523,32	2.857,13
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	<b>14.825.767,59</b>	<b>1.941.523,32</b>	<b>2.857,13</b>
<b>II. Sachanlagen:</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	25.064.626,87	2.160.803,21	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	207.148.083,85	29.402.425,29	873.937,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.806.330,39	4.341.845,95	402.490,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00
	<b>265.019.041,11</b>	<b>35.905.074,45</b>	<b>1.276.428,05</b>
<b>III. Finanzanlagen:</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.934.728,97	2.064.526,69	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.009.575,30	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149.350,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.301.300,20	0,00	0,00
	<b>41.394.954,47</b>	<b>2.064.526,69</b>	<b>0,00</b>
	<b>321.239.763,17</b>	<b>39.911.124,46</b>	<b>1.279.285,18</b>

Zuschreibungen	kumulierte Abschreibungen		Nettobuchwerte	
	Abgänge	Stand am 31.3.2024	Stand am 31.3.2024	Stand am 31.3.2023
0,00	136.835,71	16.633.312,33	345.702,00	2.043.418,00
0,00	0,00	0,00	165.828,95	4.275,00
<b>0,00</b>	<b>136.835,71</b>	<b>16.633.312,33</b>	<b>511.530,95</b>	<b>2.047.693,00</b>
0,00	23.473,90	27.201.956,18	62.699.953,71	61.782.942,98
0,00	11.420.279,36	226.004.167,18	91.355.863,53	86.785.881,46
0,00	3.338.114,24	34.212.552,75	16.690.145,00	15.940.746,73
0,00	0,00	0,00	31.827.923,28	2.640.158,92
<b>0,00</b>	<b>14.781.867,50</b>	<b>287.418.676,11</b>	<b>202.573.885,52</b>	<b>167.149.730,09</b>
0,00	14.725,57	39.984.530,09	94.897.012,89	86.976.538,02
0,00	0,00	0,00	2.350.000,00	2.850.000,00
0,00	1.777.500,00	232.075,30	10.158.198,10	10.158.198,10
0,00	0,00	149.350,00	10.165.404,38	10.485.863,71
1.028.110,06	271.690,00	1.500,14	60.677.810,71	68.946.627,00
<b>1.028.110,06</b>	<b>2.063.915,57</b>	<b>40.367.455,53</b>	<b>178.248.426,08</b>	<b>179.417.226,83</b>
<b>1.028.110,06</b>	<b>16.982.618,78</b>	<b>344.419.443,97</b>	<b>381.333.842,55</b>	<b>348.614.649,92</b>

31. März 2024

# Zuschüsse

Zahlen in Euro	Stand am 1.4.2023	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Stand am 31.3.2024
<b>Investitionsprämien:</b>					
1. Immaterielles Anlagevermögen	101.073,11	0,00	0,00	-79.721,27	21.351,84
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	529,68	9.155,03	0,00	-481,00	9.203,71
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.087.879,60	4.734,09	-78.288,23	-408.925,22	1.605.400,24
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	212.062,78	0,00	0,00	-77.245,05	134.817,73
	<b>2.401.545,17</b>	<b>13.889,12</b>	<b>-78.288,23</b>	<b>-566.372,54</b>	<b>1.770.773,52</b>
<b>Sonstige Investitionszuschüsse:</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	31.895,00	0,00	0,00	-672,00	31.223,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.113,87	0,00	0,00	-2.280,00	39.833,87
	<b>74.008,87</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.952,00</b>	<b>71.056,87</b>
	<b>2.475.554,04</b>	<b>13.889,12</b>	<b>-78.288,23</b>	<b>-569.324,54</b>	<b>1.841.830,39</b>

31. März 2024

# Beteiligungsliste

			Kapital- anteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital <sup>1)</sup>	Ergebnis <sup>2)</sup>
mindestens 20,00% Anteilsbesitz						
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>						
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Zirl	100,00%	TEUR	4.995	1.961
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	772	295
Boschweg Alpha Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.841	0
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	446	-162
Georg Fessl GmbH	AT	Zwettl	100,00%	TEUR	4.551	760
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	100,00%	TEUR	26.587	12.628
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	100,00%	TEUR	1.546	17
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	2.495	1.177
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	100,00%	TEUR	2.695	1.334
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	2.000	-121
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	100,00%	TEUR	6.610	739
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	100,00%	TEUR	8.433	3.923
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	128	-28
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR	93	-2
Swietelsky Energie GmbH	AT	Traun	100,00%	TEUR	-1.182	548
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	33	0
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	216	30
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	235	70
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	346	50
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	1.227	0
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	58.053	33.833
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	100,00%	TEUR	826	180
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	AT	Innsbruck	100,00%	TEUR	-368	-161
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	94,00%	TEUR	1.271	-2
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	94,00%	TEUR	13.654	494
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	90,00%	TEUR	-824	-729

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapital- anteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital <sup>1)</sup>	Ergebnis <sup>2)</sup>
Klaus Hennerbichler GmbH	AT	Hagenberg im Mühlkreis	90,00%	TEUR	-817	0
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	52,00%			<sup>3)</sup>
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	100,00%	TAUD	4.851	-1.816
HTB Bau AG	CH	Scuol	100,00%			<sup>3)</sup>
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH	Rotkreuz	100,00%	TCHF	-1.122	36
Centrum TGM s.r.o.	CZ	Praha 8, Karlín	100,00%	TCZK	191.351	-5.121
JB Stavební, s.r.o.	CZ	Brno, Horní Heršpice	100,00%	TCZK	29.878	-16.281
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	263.960	62.490
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	9.379	-584
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	1.026.031	237.478
Swietelsky Bahnsicherung Deutschland GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	100,00%	TEUR	2.705	1.387
SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	22.864	2.833
SWIETELSKY Umwelttechnik GmbH	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	934	526
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	100,00%	TEUR	8.597	2.028
Railsafe ApS	DK	Slagelse	100,00%	TDKK	2.170	382
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Glumsø	100,00%	TDKK	33.631	-4.892
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	100,00%			<sup>3)</sup>
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	100,00%	TGBP	14.135	3.768
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	100,00%	TEUR	14.434	5.193
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	29.519	-686
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	182.296	6.348
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	100,00%			<sup>3)</sup>
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	3.786.848	1.887.807
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	12.393.934	4.014.391
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	3.054.895	148.100
Vasútgép Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	223.189	2.387
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l. (in Liquidation)	LU	Windhoff	100,00%			<sup>3)</sup>
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	100,00%	TEUR	8.896	6.417
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	100,00%	TNOK	1.085	16
Swietelsky Rail Polska Sp. z o.o.	PL	Krakow	100,00%	TPLN	33.214	16.371

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapital- anteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital <sup>1)</sup>	Ergebnis <sup>2)</sup>
Swietelsky Sp. z o.o.	PL	Lublin	100,00%	TPLN	14.008	5.279
Swietelsky Construct S.R.L. (vormals: Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.)	RO	Bucuresti	100,00%	TRON	16.349	8.685
S.C. DRUMSERV SA	RO	Targu Mures	99,99%	TRON	16.631	1.149
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	56,50%			<sup>3)</sup>
Swietelsky Rail Sweden AB	SE	Stockholm	100,00%	TSEK	16.282	11.485
Swietelsky-Slovakia spol. s r.o.	SK	Bratislava	100,00%	TEUR	4.574	2.588

### Beteiligungen

ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	50,00%			<sup>3)</sup>
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	50,00%			<sup>3)</sup>
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	50,00%			<sup>3)</sup>
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	50,00%			<sup>3)</sup>
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	50,00%			<sup>3)</sup>
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	50,00%			<sup>3)</sup>
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			<sup>3)</sup>
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			<sup>3)</sup>
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	50,00%			<sup>3)</sup>
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Salzburg	45,00%			<sup>3)</sup>
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	45,00%			<sup>3)</sup>
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	40,00%			<sup>3)</sup>
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	37,50%			<sup>3)</sup>
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	37,00%			<sup>3)</sup>
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	37,00%			<sup>3)</sup>
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	35,53%			<sup>3)</sup>
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	35,53%			<sup>3)</sup>
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	35,00%			<sup>3)</sup>
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	35,00%			<sup>3)</sup>
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	35,00%			<sup>3)</sup>
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf	33,34%			<sup>3)</sup>
GT Baustoff Recycling GmbH	AT	Grafenstein	33,33%			<sup>3)</sup>

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapital- anteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital <sup>1)</sup> Ergebnis <sup>2)</sup>
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	33,33%	<sup>3)</sup>
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	33,33%	<sup>3)</sup>
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%	<sup>3)</sup>
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%	<sup>3)</sup>
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	33,33%	<sup>3)</sup>
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	33,32%	<sup>3)</sup>
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Neumarkt im Tauchental	33,00%	<sup>3)</sup>
AMA Linz GmbH	AT	Linz	30,00%	<sup>3)</sup>
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	29,87%	<sup>3)</sup>
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	29,04%	<sup>3)</sup>
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	29,03%	<sup>3)</sup>
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	26,00%	<sup>3)</sup>
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	26,00%	<sup>3)</sup>
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	25,00%	<sup>3)</sup>
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	25,00%	<sup>3)</sup>
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	25,00%	<sup>3)</sup>
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	50,00%	<sup>3)</sup>
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	49,00%	<sup>3)</sup>
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	49,00%	<sup>3)</sup>

1) gemäß § 224 Abs 3 UGB

2) Jahresüberschuss/-fehlbetrag

3) keine Angabe gemäß § 242 Abs 2 UGB

## Geschäftsjahr 2023/24

# Lagebericht

## I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation und die geldpolitischen Straffungen der weltweit wichtigsten Notenbanken führten zu einer Abschwächung der internationalen Konjunktur. Bereits im Jahr 2022 halbierte sich das Wirtschaftswachstum der Industrieländer, 2023 reduzierte es sich nochmals um beinahe die Hälfte. Die Entwicklung differiert allerdings geografisch. Das Wirtschaftswachstum der USA hat sich in 2023 aufgrund einer starken Inlandsnachfrage leicht beschleunigt und betrug nach Angaben der ÖNB 2,5%. Ein stabiles Wachstum verzeichneten auch Länder wie China mit 5,2% und Indien mit 7,7%, sodass die Weltwirtschaft (ohne Euroraum) in 2023 insgesamt um 3,5% gewachsen ist. Die Wirtschaft im Euroraum konnte im selben Zeitraum nur um 0,6% zulegen.

Gebremst wurde das Wachstum wesentlich durch Deutschland, dessen reale Wirtschaftsleistung 2023 annähernd stagnierte bzw durch Rezessionen in Irland, Österreich und Finnland. Auch in den neuen EU-Mitgliedsstaaten war das Wachstum nur sehr moderat. Die Wachstumsschwäche spiegelte sich 2023 auch im sehr geringen Wachstum der globalen Handelsströme wider. Nach einem Zuwachs von 6,2% im Jahr 2022 stagnierte das Welthandelwachstum im Jahr 2023 nahezu (0,4%).

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten ist dementsprechend im Jahr 2023 mit 0,4% ebenfalls nur geringfügig gewachsen. Der Zuwachs kommt aus den EC-15 Staaten, wo insbesondere die südländischen Staaten Spanien (2,5%) und Portugal (2,3%) zulegen konnten. Die EC-4 Staaten stagnierten insgesamt (0,0%). Das gesamte Bruttosozialprodukt der EC-19 Staaten lag 2023 bei EUR 20.057 Mrd, davon entfallen mit EUR 4.121 Mrd gut 20% auf Deutschland, dessen Volkswirtschaft mit -0,3% leicht rückläufig war.

Im Gegensatz zur wirtschaftlichen Entwicklung sind die Baupreise in allen Euroconstruct-Staaten gestiegen, wenn auch in unterschiedlicher Höhe. Die Bandbreite reicht von 1,5% (Frankreich) bis 15,9% (Ungarn). In Österreich lag die Steigerung bei 5,1%. Noch höher war der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahr 2023, welcher auch in Österreich mit 7,8% deutlich spürbar war. Jedoch verzeichneten auch andere Länder wie Schweden (8,6%), Großbritannien (7,3%) Italien (6,0%) und Deutschland (5,9%) nennenswerte Steigerungen.

In den EC-4 Staaten stiegen die Verbraucherpreise um mehr als 10%. Die Gesamtanzahl der Arbeitslosen ist in den Euroconstruct-Staaten mit rund 15 Mio gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben. Gegenüber 2020 bedeutet dies jedoch einen Rückgang von mehr als 2 Mio Arbeitssuchenden (2020: 17,1 Mio, 2023: 15,0 Mio).

Die Bauwirtschaft ist im Jahr 2023 in den Euroconstruct-Staaten insgesamt um rund 1,4% auf EUR 2.231 Mrd gesunken und liegt nur mehr geringfügig über der Leistungsausbringung von 2021 (EUR 2.205 Mrd). Die größten Rückgänge verzeichneten die nordischen Länder Finnland (-12,4%), Schweden (-12,2%) und Dänemark (-8,5%). Rückläufig waren auch die großen Volkswirtschaften wie Deutschland (-2,4%) und Frankreich (-3,1%). Nur in wenigen Ländern verzeichnete die Bauwirtschaft einen Zuwachs, darunter Polen (3,9%), Spanien (2,4%), Italien (2,1%) und Großbritannien (1,5%).

Der überwiegend von der öffentlichen Hand finanzierte Tiefbau hat noch um 3,8% zulegen können, nachdem er im Vorjahr stagnierte. Er trägt mit EUR 470,1 Mrd rund 21% der Gesamtleistung der Euroconstruct-Staaten bei. Die Entwicklung war in den einzelnen Ländern jedoch sehr heterogen. Rückgängen in Tschechien (-4,3%) und Ungarn (-3,2%) stehen Wachstumsraten von 15,8% in Italien bzw 11,6% in der Slowakei gegenüber.

Der Hochbau, welcher einen deutlich höheren Leistungsanteil an der Gesamtleistung der Euroconstruct-Staaten aufweist (EUR 1.761 Mrd; 79%) hat sich mit einem Minus von 2,6% deutlich schwächer entwickelt (2022: 3,3%). Auch große Volkswirtschaften wie Deutschland (-2,8%), Frankreich (-3,8%) und Italien (-1,1%) verzeichneten hier Rückgänge. Hauptursache war der stark rückläufige Wohnungsneubau mit einem Minus von 9,7% quer über alle Euroconstruct-Staaten. Nur in drei Ländern war der Wohnungsbau nicht rückläufig (Irland: 5,9%, Spanien: 1,3% und Portugal: 0,6%).

## Märkte

SWIETELSKY unterscheidet in 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und in andere Länder.

## Österreich

Die österreichische Wirtschaft befand sich 2023 mit -0,8% in einer Rezession. Gründe hierfür waren die anhaltend hohe Inflation, das sehr schwache außenwirtschaftliche Umfeld und die daraus resultierende allgemein schlechte Stimmungslage. Die deutliche Straffung der Geldpolitik ab Mitte 2022 ließ die Kreditzinsen ansteigen. Dies verteuerte die Finanzierungskosten für private Haushalte, Unternehmen und die öffentliche Hand. In der Folge sank die Kreditnachfrage und damit auch die Nachfrage nach üblicherweise kreditfinanzierten Gütern, wie zB Maschinen und Gebäude. Eine weitere Ursache für die sinkende Nachfrage sind die hohen Energiepreise. Belastet ist dadurch die heimische Industrie, insbesondere der Maschinenbau und das Bauwesen.

Die Konjunkturschwäche spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider. In der Industrie, im Bauwesen und einigen Dienstleistungsbereichen schrumpfte die Beschäftigung auch im I. Quartal 2024 empfindlich gegenüber dem Vorquartal. Lediglich in öffentlichkeitsnahen Dienstleistungsbereichen legte sie abermals kräftig zu. Die Arbeitslosigkeit stieg zuletzt weiter an, während die Zahl der offenen Stellen zurückging. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresvergleich von 4,8% in 2022 auf 5,1% in 2023 gestiegen. In absoluten Zahlen waren in 2023 271.000 Personen arbeitsuchend.

Die österreichische Bauwirtschaft ist in 2023 insgesamt um 4,2% geschrumpft und zeigt sich damit deutlich schwächer als der Durchschnitt der Euroconstruct-Staaten mit -1,4%. In absoluten Zahlen konnte 2023 mit einer Gesamtleistung von EUR 55,5 Mrd der Wert aus 2020 nicht erreicht werden (EUR 58,1 Mrd). Der volumemäßig bedeutendere Hochbau ging um 5,4% zurück und erreichte eine Gesamtleistung von EUR 47,0 Mrd. Der Wohnungsbau hat aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen mit -6,7% am meisten verloren. Ursache dafür war der Rückgang im Wohnungsneubau mit -10,8%, den Steigerungen im Bereich Sanierung von Wohnbauten nicht egalieren konnten (3,1%). Der übrige Hochbau war ebenfalls rückläufig (-3,4%). Auch hier beeinflussten die gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten die Entwicklung negativ.

Der Tiefbau konnte um 2,8% wachsen und erzielte eine Leistung von insgesamt EUR 8,4 Mrd. Wachstumstreiber waren hier die Investitionen in Straßenbau (4,3%) und in die Energieversorgung (4,3%). Investitionen in Bahnanlagen stellen zwar einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der österreichischen Klimaziele dar, haben im angelaufenen Jahr aber nur geringfügig zulegen können (1,8%).

SWIETELSKY verzeichnete in Österreich insgesamt einen Rückgang der Leistung um EUR 86,0 Mio bzw rund 4%. Gesteigert werden konnten der Tiefbau (5,8%) und der Eisenbahnoberbau (11,9%). Der Tunnelbau (-9,0%) sowie der Straßenbau (-9,9%) verzeichneten Rückgänge. Der volumemäßig stärkste Bereich Hochbau ging um EUR 90,7 Mio (10,1%) zurück. Die österreichische Bauleistung ergibt mit insgesamt EUR 2.019,1 Mio einen Anteil von 57,4% an der Konzernbauleistung. Dabei lag der Leistungsanteil des Hochbaus mit rund 40,1% etwas unter dem Vorjahresniveau. Leicht rückläufig waren auch die Leistungsanteile von Straßenbau (10,5%) und Tunnelbau (12,3%). Der Eisenbahnoberbau konnte seinen Leistungsanteil auf 11,1% steigern und der Leistungsanteil des Tiefbaus hat sich von 22,8% auf nunmehr 25,1% erhöht.

## Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2023 um 0,3% niedriger als im Vorjahr. Die trotz geringfügiger Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen laut dem Statistischen Bundesamt ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der COVID-19 Pandemie, war das preisbereinigte BIP in 2023 nur um 0,7% höher. Die Entwicklung war dabei in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ging um insgesamt 2,0% zurück, insbesondere durch eine deutlich niedrigere Produktion im Bereich der Energieversorgung. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten hingegen ihre wirtschaftlichen Aktivitäten wiederum steigern und stützen die Wirtschaft im Jahr 2023.

Die deutsche Bauwirtschaft musste in 2023 zum dritten Mal in Folge einen Rückgang der Bauleistung verzeichnen (2023: -2,4%, 2022: -1,8%, 2021: -0,4%). Mit einem Gesamtbauvolumen liegt der Leistungsanteil aber immer noch bei über 22% der Gesamtleistung aller Euroconstruct-Staaten.

Dabei hat der Tiefbau mit einer Bauleistung von EUR 93,3 Mrd rund 0,2% und der Hochbau mit einer Bauleistung von EUR 403,4 Mrd rund 2,8% verloren. Die größten Rückgänge gab es dabei im Wohnungsneubau (-6,9%), aber auch der übrige Neubau war mit 3,1% rückläufig. Der Sanierungsbereich war etwas stabiler, konnte jedoch auch nicht zulegen. (Wohnbausanierung: -1,7%, übrige Sanierungen: -0,6%).

SWIETELSKY erzielte in Deutschland eine Bauleistung von EUR 478,6 Mio, was einer Steigerung von 27,3% entspricht. Der Zuwachs kommt weitgehend aus dem Bereich des Eisenbahnoberbaues, dessen Leistung sich von EUR 59,3 Mio auf 166,9 Mio erhöht hat. Zulegen konnten auch der Hochbau (+19,6%) und der Tiefbau (+6,9%). Rückgänge verzeichnete der volumsmäßig bedeutendste Bereich Straßenbau (-9,8%).

## Ungarn

Während die ungarische Wirtschaft in 2022 noch um 4,6% gewachsen ist – vorrangig getragen durch den privaten Konsum und Großinvestitionen – ist das Land 2023 in die Rezession geschlittert (-0,9%). Somit setzte sich der Trend des zweiten Halbjahres 2022 fort. Der Rückgang der Reallöhne, die Verlangsamung der Industriekonjunktur und der Rückgang öffentlicher und privater Investitionen trugen allesamt zum wirtschaftlichen Abschwung bei. Teile der derzeit EUR 22 Mrd aus dem Kohäsionsfonds der Europäischen Union zur Angleichung der Lebensverhältnisse in den Jahren 2023 bis 2027 sind eingefroren. Im Dezember 2023 wurden Mittel in Höhe von rund EUR 10 Mrd freigegeben. Die rückläufige Wirtschaftsleistung hat auch die Unterstützung des Bausektors betroffen. Die Konditionen zur Unterstützung von Eigentumserwerb durch Familien wurden geändert und öffentlich finanzierte Bauprojekte aufgeschoben.

Aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen hat sich die ungarische Bauwirtschaft in 2023 mit -7,4% deutlich negativ entwickelt. Dabei verzeichnete der Tiefbau mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 6,8 Mrd ein Minus von 3,2%. Deutlich stärker war der Hochbau mit einem Minus von 9,1% betroffen (Gesamtbauvolumen 2023 EUR 16,3 Mrd). Ursächlich dafür ist in erste Linie der Wohnungsbau, der um 17,2% geschrumpft ist.

SWIETELSKY verzeichnete in Ungarn einen Rückgang der Bauleistung von rund 31,2%. Die Rückgänge betrafen fast alle Sparten, wenn auch in deutlich unterschiedlichem Ausmaß. Der Straßenbau blieb im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert und der Tiefbau ging nur um 8,7% zurück. Der Eisenbahnoberbau verlor rund 37,1% und der im letzten Jahr volumsmäßig noch bedeutendste Hochbau halbierte seine Leistungsausbringung (-52,6%). Von der Gesamtbauleistung von EUR 179,9 Mio entfallen rund 44,4% auf den Straßenbau, rund 31,6% auf den Hochbau, rund 15,4% auf den Eisenbahnoberbau und rund 8,6% auf den Tiefbau.

## Tschechien

Die tschechische Wirtschaft schrumpfte in 2023 um 0,3%, weil die positive Auslandsnachfrage die schwachen Konsumausgaben nicht kompensieren konnte. Die Tschechische Republik ist damit das einzige EU-Land, dessen Bruttoinlandsprodukt das Vor-Corona-Niveau noch immer nicht erreicht hat. Die Einzelhandelsumsätze gingen 2023 um 4,1% zurück, das war der stärkste Einbruch seit 2001. Der private Konsum schwächelte wegen der Realeinkommens-Verluste 2022 und 2023 und den hohen Energiepreisen. Viele kauften wegen der hohen tschechischen Preise im Ausland ein. Seit November 2023 gibt es eine Trendumkehr hin zu einem wieder leicht steigenden Konsum. Die Industrieproduktion lag 2023 0,4% unter dem Vorjahr. Zugpferd war die tschechische Autoindustrie – die größte im CEE-Raum. Deren Produktion erreichte mit 1,398 Mio Fahrzeugen (+14,8%) fast das Niveau von Vor-Corona-Zeiten.

Die tschechische Bauwirtschaft schrumpfte in 2023 um 2,6%. Ursache dafür waren die hohen Zinsen (die Kreditzinsen für Hauskäufe betragen 2023 durchschnittlich 5,8%) und die stark gestiegenen Preise für Material, Energie und Bauleistungen. Die Baupreise sind nach einem Anstieg von 15,0% in 2022 nochmals um 8,0% in 2023 gestiegen. Sowohl der Hochbau (-1,9%) als auch der Tiefbau (-4,3%) verzeichneten Rückgänge. Im Tiefbau war insbesondere der Sanierungsbereich mit -5,7% rückläufig. Unterschiedlich verlief die Entwicklung im Hochbau. Während der Wohnungsbau – insbesondere der Neubau – nochmals deutlich zurückging (2023: -6,4%, 2022: -10,1%), konnte sich der übrige Hochbau mit 3,1% positiv entwickeln.

In Tschechien ist die Bauleistung von SWIETELSKY um 6,1% zurückgegangen, wobei die Entwicklung der Sparten unterschiedlich verlief. Zuwächsen im Hochbau (17,6%) standen Rückgänge in den anderen Sparten gegenüber. Die volumsmäßig größte Sparte Straßenbau verlor rund 11,3%, der Eisenbahnoberbau rund 14,5% und der Tiefbau 9,7%.

## Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Australien, Dänemark, Großbritannien, Kroatien, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz und Slowakei auch Lettland.

In diesen Ländern erwirtschaftete SWIETELSKY mit EUR 460,0 Mio rund 13,1% der Gesamtbauleistung und +7,4% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23.

## II. Entwicklung der eigenen Gesellschaft

### Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt.

Die Gesamtbauleistung ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig rückläufig (-4%), in den einzelnen Sparten jedoch war die Entwicklung unterschiedlich. Während der Tiefbau (13%) deutlich zulegen konnte, reduzierte sich die Leistung im Straßenbau (-9%), im Eisenbahnoberbau (-2%) und abermals im Hochbau (-11%).

Die Verteilung der Bauleistung nach Märkten und Sparten stellt sich wie folgt dar:

### Bauleistung nach Sparten

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	%	2022/23	%	2021/22	%
Straßenbau	228.849	17	250.765	18	234.762	17
Eisenbahnoberbau	145.853	11	149.175	11	174.452	12
Hochbau	613.194	46	691.488	49	738.930	52
Tiefbau	358.453	26	318.054	22	260.893	19
<b>Gesamt</b>	<b>1.346.349</b>	<b>100</b>	<b>1.409.482</b>	<b>100</b>	<b>1.409.037</b>	<b>100</b>

Der Rückgang der Umsatzerlöse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 18% – bei nur geringfügig rückläufiger Gesamtbauleistung – da sich die nicht fertig gestellten Bauarbeiten von EUR 636,6 Mio auf EUR 723,9 Mio erhöht haben.

### Auftragsstand

Der Auftragsstand liegt mit EUR 1.035,8 Mio geringfügig unter dem Vorjahresniveau (2023: EUR 1.096,3 Mio). Zuwächse gab es im Tiefbau. In den übrigen Sparten blieb der Auftragsrestbestand stabil bzw ist durch die Abarbeitung laufender Aufträge zurückgegangen. Theoretisch sind knapp 80% der gesamten Jahresbauleistung beauftragt, wobei es natürlich spartenspezifische Unterschiede gibt und laufend weitere Aufträge akquiriert werden.

### Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2023/24 war insgesamt sehr zufriedenstellend, obwohl das Betriebsergebnis – wesentlich aufgrund des abrechnungsbedingten Anstiegs des Bestandes an nicht fertiggestellten Bauarbeiten – um TEUR 29.834 auf TEUR 19.806 zurückgegangen ist. Das Finanzergebnis hingegen ist insgesamt um TEUR 25.032 auf TEUR 74.721 gestiegen, was sowohl auf dem verbesserten Ergebnis aus Beteiligungen als auch auf dem positiven Zinsergebnis basiert. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit TEUR 94.527 rund 5% unter dem Vorjahr (TEUR 99.329). Nach Abzug der Steuern in Höhe von TEUR 19.777 (2022/23: TEUR 22.179) ergibt sich letztendlich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 74.750 (2022/23: TEUR 77.150).

## Vermögens- und Finanzlage

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	%	31.3.2023	%	31.3.2022	%
Anlagevermögen	381.334	35	348.615	36	305.321	35
Umlaufvermögen	704.781	65	617.266	64	561.700	65
<b>Aktiva</b>	<b>1.086.115</b>	<b>100</b>	<b>965.881</b>	<b>100</b>	<b>867.021</b>	<b>100</b>
Eigenmittel inkl Zuschüsse	390.476	37	351.360	36	313.196	36
Rückstellungen	150.254	13	168.152	17	165.120	19
Verbindlichkeiten	545.385	50	446.369	47	388.705	45
<b>Passiva</b>	<b>1.086.115</b>	<b>100</b>	<b>965.881</b>	<b>100</b>	<b>867.021</b>	<b>100</b>

## Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	130.008	64	14
Abfertigungsrückstellungen	18.355	20.860	23.459
Pensionsrückstellungen	15	16	25
Liquide Mittel	-331.806	-135.823	-137.429
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>-183.428</b>	<b>-114.883</b>	<b>-113.931</b>
<b>Gearing</b>	<b>-0,47</b>	<b>-0,33</b>	<b>-0,36</b>

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital ohne Konzern-Cash-Pooling + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel

Gearing = Nettoverschuldung/Eigenmittel

Im Sachanlagevermögen wurden bei den technischen Anlagen und Maschinen Investitionen (inkl Umbuchungen von Anzahlungen) in Höhe von rund EUR 35,6 Mio getätigt. Weitere wesentliche Zugänge betreffen geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau (EUR 29,2 Mio). Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich Kapitalerhöhungen in bereits bestehende Tochterunternehmen. Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen waren im Ausmaß von EUR 2,1 Mio erforderlich. Der Gesamtbetrag des Anlagevermögens ist mit EUR 381,3 Mio abermals stark gestiegen (2023: EUR 348,6 Mio). Auch das

Umlaufvermögen hat sich mit EUR 704,8 Mio gegenüber dem Vorjahr mit EUR 617,3 Mio deutlich erhöht. Ursächlich dafür sind die Barmittel, welche um EUR 196,0 Mio auf EUR 331,8 Mio angestiegen sind. Der Rückgang der Forderungen in fast allen Bereichen auf insgesamt EUR 193,3 Mio, sowie die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten trugen dazu maßgeblich bei. Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten sind abrechnungsbedingt von EUR 636,6 Mio auf EUR 723,9 Mio gestiegen. Aufgrund des hohen Anzahlungsgrades ist der saldierte Wert mit EUR 56,0 Mio weitgehend unverändert (2023: EUR 53,5 Mio).

Auf der Passivseite haben sich die Eigenmittel (exklusive Zuschüsse) trotz Gewinnausschüttungen in Höhe von EUR 35,0 Mio auf EUR 388,6 Mio weiter erhöht, was in Anbetracht der deutlich gestiegenen Bilanzsumme eine erfreuliche Eigenmittelquote von 36,0% darstellt. Die Reduktion der Rückstellungen um EUR 17,9 Mio auf EUR 150,3 Mio ist wesentlich auf die Zahlung der Geldbuße im Zusammenhang mit Preisabsprachen in der Bauwirtschaft in Höhe von EUR 27,2 Mio und auf einen

Anstieg der Steuerrückstellungen um EUR 6,9 Mio zurückzuführen. Die gesamten Verbindlichkeiten sind mit EUR 545,4 Mio gegenüber dem Vorjahr (EUR 446,4 Mio) deutlich gestiegen. Im Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 130,0 Mio begründet. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 75,4 Mio auf EUR 168,7 Mio.

### Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23	2021/22
Bauleistung	1.346.349	1.409.482	1.409.037
Umsatzerlöse	1.355.671	1.643.570	1.262.592
Auftragsstand	1.035.753	1.096.328	1.217.862
Mitarbeiter/innen (Jahresdurchschnitt)	5.063	4.975	4.923
Bauleistung/Mitarbeiter/innen	266	283	286
Betriebserfolg	19.806	49.640	11.266
Finanzerfolg	74.721	49.689	68.448
Ergebnis vor Steuern	94.527	99.329	79.714
Ergebnis nach Steuern	74.750	77.150	63.712
Cashflow aus dem Ergebnis	130.699	136.171	104.456
Cashflow/Bauleistung	9,7%	9,7%	7,4%
Umsatzrentabilität (ROS)	6,6%	5,9%	6,1%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	25,5%	29,9%	26,5%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	8,7%	10,6%	8,9%
Bilanzsumme	1.086.115	965.881	867.021
Eigenmittel inkl Zuschüsse	390.476	351.360	313.196
Eigenkapitalquote	36,0%	36,4%	36,1%

ROS = (Ergebnis vor Steuern - Zinsen)/Umsatz

ROE = Ergebnis vor Steuern/Ø Eigenmittel

ROI = (Ergebnis vor Steuern - Zinsen)/Ø Gesamtkapital

### III. Risiko- und Chancenmanagement

Die Gesellschaft ist in das Risiko- und Chancenmanagementsystem von SWIETELSKY integriert.

SWIETELSKY bekennt sich zu einem umfassenden Risiko- und Chancenmanagementsystem als integrierter Bestandteil und Kernkompetenz der Unternehmensführung und Organisation. Im Rahmen ihrer Unternehmenspolitik geht SWIETELSKY unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Chancen, welche im Zuge der Risikobewertung erkannt werden, sollen bestmöglich im Zuge der Unternehmenstätigkeit genutzt werden.

Das Risiko- und Chancenmanagement findet in allen Bereichen der Organisation statt. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter stellt dabei ein wichtiges Fundament für einen verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken in der Organisation dar. Jedes der Risikomanagementorgane bekennt sich zu seiner Verantwortung und trägt proaktiv zur Erreichung der Ziele des Risiko- und Chancenmanagements bei. Darüber hinaus wird durch die Zusammenarbeit der gegenseitige Wissensaustausch gefördert, um die Anforderungen und gesetzten Ziele gemeinsam erreichen zu können.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde das Risiko- und Chancenmanagement von Grund auf überarbeitet, um auf die dynamischen Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds zielgerichteter reagieren zu können. Diese Neugestaltung wurde in Anlehnung an die ISO 31000:2018 Risikomanagement durchgeführt. Basis hierfür war eine klare Festlegung von Risikoeinheiten mit dazugehörigen Verantwortlichkeiten innerhalb der Organisation. Die zentrale Enterprise Risk Management Abteilung koordiniert den gesamten Risiko- und Chancenmanagementprozess und unterstützt die operativen Einheiten bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der für SWIETELSKY wesentlichen Chancen und Risiken. Eine den Bedürfnissen von SWIETELSKY entsprechende Risikomanagementsoftware fördert zudem die Einheitlichkeit der Erfassung und unterstützt die Erstellung von aussagekräftigen Berichten.

Ebenfalls zum Geschäftsjahr 2023/2024 wurde die Funktion der Internen Revision (Internal Audit) als Konzernstabstelle implementiert. Die Aufgabe der Internen Revision ist es, unabhängige und objektive Prüfungs- sowie Beratungsleistungen zu erbringen. Durch einen systematischen und zielgerichteten Ansatz bewertet die Interne Revision den Aufbau und die Effektivität des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie der implementierten Geschäftsprozesse und leitet daraus Verbesserungsmaßnahmen ab. Damit unterstützt sie den Vorstand bei der Erreichung der Unternehmensziele sowie den Aufsichtsrat bei seiner Überwachungsfunktion.

#### Marktrisiko

Der Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr stellten insbesondere die steigenden Finanzierungskosten unserer Kundinnen und Kunden im Hochbau ein Risiko für SWIETELSKY dar. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt, das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren, um auf die aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eingehen zu können. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

#### Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren stellen einheitliche Abläufe sicher und unterstützen die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragsannahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben, und wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw. Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw. Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Nach sorgfältiger Prüfung werden für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorgen getroffen.

## Personalrisiko

Personalrisiken ergeben sich aus unterschiedlichen Umständen. SWIETELSKY setzt diesen Risiken daher eine Vielzahl von Maßnahmen entgegen, die folgende Ziele verfolgen: Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gelebte Wertschätzung, Förderung weiblicher Karrieren – insbesondere in technischen Berufsbildern, Stärkung der Personalentwicklung, transparente, faire und motivierende Entlohnungsstrategie sowie Incentive-Angebote, betriebliche Gesundheitsförderung; Optimierung der Qualität in der Lehrlingsausbildung und Steigerung der Lehrlingszahlen, Erhöhung der Mitarbeiterbindung, Aufrechterhaltung des hohen Standards beim Arbeits- und Gesundheitsschutz/Prävention. Zur Effizienzsteigerung, Qualitätssicherung und Einhaltung der Datenschutzstandards werden zunehmend digitale Lösungen eingesetzt.

## Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt, langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Lage am Beschaffungsmarkt wieder normalisiert. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf ein zentrales Einkaufspreisinformationsportal zugreifen. Der Beschaffungsmarkt wird laufend beobachtet und durch Monitoring Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird. Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine Erleichterung betreffend Verknappung von verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Baustahl, erdölbasierende Kunststoffe und Dämmstoffe festzustellen. Lieferzeitverzögerungen sind nur mehr die Ausnahme. Bei einigen Baustoffen ist ein Rückgang bei der Teuerung aufgrund der geringeren Nachfrage sowie der rückläufigen Energiekosten bereits positiv bemerkbar. Ausgenommen sind Produkte wie Zement und Beton, die aufgrund der CO<sub>2</sub> Bepreisung belastet sind. Diverse Produktgruppen werden laufend durchleuchtet und gegebenenfalls in einen konzernweiten zentralen Beschaffungsprozess integriert.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch eine solide Finanzstruktur, ein vorausschauendes Risikomanagement und ein effektives Working-Capital-Management ist der Konzern bestens für die Zukunft gerüstet.

Unsere solide Finanzstruktur zeichnet sich durch zwei zentrale Säulen aus: Liquidität und Risikominimierung. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für langfristige Unabhängigkeit und nachhaltiges Wachstum. Ein breites Netzwerk an Finanzierungspartnern sichert uns die notwendige Flexibilität für zukünftige Vorhaben.

Das Konzern-Treasury fungiert als zentrale Drehscheibe für die Steuerung der Liquidität und Finanzierung im gesamten Konzern. Es übernimmt dabei folgende Aufgaben: Proaktives Monitoring der Liquiditätsströme, Beschaffung zentraler Finanzierungen und Finanzierungsrahmen, Effiziente Steuerung der konzerninternen Liquidität und Linienzuteilung sowie konsequente und konservative Risikoabsicherung. Dank dieser Maßnahmen verfügen alle Konzernunternehmen jederzeit über die erforderlichen finanziellen Ressourcen zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts und ihrer Wachstumspläne.

Unsere Liquidität unterliegt branchenüblichen Schwankungen, insbesondere durch Anzahlungen von öffentlichen Auftraggebern. Diese Schwankungen werden durch sorgfältige Liquiditätsplanung frühzeitig antizipiert und durch ein effizientes, aktives Asset-Liability-Management ausgeglichen. Dies gewährleistet jederzeit die notwendige Liquidität und Flexibilität unserer Bilanzstruktur.

Angesichts der veränderten Marktbedingungen mit steigender Inflation und veränderten Zinsen haben wir unser Risikomanagement aktiv angepasst. Dabei setzen wir auf folgende Maßnahmen: Strikte Einhaltung von Kontrahentenlimiten, kontrollierte Platzierung von Guthaben in kurzfristigen Geldmarktpapieren sowie konservative und nachhaltige Verwaltung längerfristiger Liquiditätsreserven.

Die erfolgreiche, deutlich überzeichnete Debutschuld-scheinemission zu Beginn des Geschäftsjahres ist ein wichtiger Meilenstein für SWIETELSKY und sichert die finanzielle Stabilität. Das Schuldscheindarlehen zeichnet sich durch eine ausgewogene Mischung aus festverzinslichen und variabel verzinsten Tranchen aus. Risikomitigierend ist auch die Gewinnung neuer Finanzierungspartner im Emissionsprozess.

## IT-Risiko

Die digitale Transformation ist Teil unserer Unternehmensstrategie und bringt neue Chancen, aber auch neue Herausforderungen mit sich. Die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer IT-Systeme und -Prozesse ist daher von entscheidender Bedeutung für unseren Erfolg. Mit dem implementierten IT-Risikomanagement stellen wir sicher, dass die wichtigsten IT-Risiken effektiv erfasst und gesteuert werden.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz zum IT-Risikomanagement, der auf den folgenden Prinzipien basiert: Wir identifizieren und bewerten regelmäßig die IT-Risiken, die unsere Geschäftsziele, unsere Daten, unsere Mitarbeiter/innen, unsere Kund/inn/en und unsere Partner/innen beeinträchtigen könnten; Wir implementieren geeignete Kontrollen und Maßnahmen, um die IT-Risiken zu reduzieren, zu vermeiden oder zu übertragen, unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Analyse und der branchenüblichen Standards; Wir überwachen und überprüfen kontinuierlich die Wirksamkeit unserer IT-Risikomanagement Aktivitäten und passen sie an die sich ändernden Bedingungen und Anforderungen an; Wir fördern eine Kultur der IT-Risikobewusstseins und -verantwortung auf allen Ebenen der Organisation und schulen unsere Mitarbeiter/innen entsprechend; Wir berichten transparent und regelmäßig über unsere IT-Risiken und deren Management an die relevanten Stakeholder.

Auf der Grundlage einer IT-Risikoanalyse haben wir die folgenden wesentlichen IT-Risiken identifiziert, die unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage oder unser Ansehen erheblich beeinträchtigen könnten: Cyber-Angriffe (die wachsende Präsenz von künstlicher Intelligenz und die Professionalisierung der Cyberkriminalität stellen in diesem Zusammenhang zusätzliche Herausforderungen dar); IT-Ausfälle; inhärente Risiken von IT-Projekten (zB Zeitverzögerungen, Qualitätsmängeln, Funktionslücken oder Integrationsprobleme); Nicht-Einhaltung der IT-Compliance (zB in Bezug auf Datenschutz, Informationssicherheit, IT-Governance, IT-Audit oder IT-Outsourcing).

Um die oben genannten IT-Risiken zu minimieren und zu bewältigen, wurden unter anderem folgende Maßnahmen ergriffen: Cyber-Sicherheitskonzept (bestehend aus Präventions-, Erkennungs-, Reaktions- und Wiederherstellungsmaßnahmen); Aufbau von IT-Resilienz und -Redundanz einschließlich Disaster-Recovery-Plänen zur Vermeidung von IT-Ausfällen; Anwendung eines standardisierten und strukturierten IT-Projektmanagement-Verfahrens; IT-Compliance Management System einschließlich IT-Compliance-Audits, Schulungen, laufende Aktualisierung der IT-Policies und -Standards im Rahmen des Informationssicherheitsmanagement Systems und andere.

SWIETELSKY verfügt über ein robustes, effektives und gemäß ISO 27001 zertifiziertes Informationssicherheitsmanagement System (ISMS), das uns auch in Anbetracht der rasanten technologischen Innovationen in die Lage versetzt, die IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu minimieren und zu bewältigen, und gleichzeitig die Chancen zu nutzen, die die digitale Transformation bietet.

## Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY ist es seit Bestehen ein großes Anliegen, als integrierter, verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kund/inn/en und Lieferant/inn/en und aller weiteren Geschäftspartner/innen aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen zu werden. Auf diese positive Wahrnehmung legt SWIETELSKY höchsten Wert, da diese für den Unternehmenserfolg ein wesentliches Kriterium darstellt. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kolleg/inn/en, Auftraggebern und -geberinnen und Auftragnehmern und -nehmerinnen, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und aufrichtig zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jede/n Mitarbeiter/in bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten sowie in vielen anderen Ländern, auf die sich die Geschäftstätigkeit erstreckt, in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinie zu den Themen Kartellrecht, Anti-Korruption, Hinweisgebersystem und Interessenskonflikte.

Mit dem implementierten Compliance-Management-System, welches gemäß den ISO-Normen 37301 „Compliance Management System – Kartellrecht“ sowie 37001 „Antikorruptionsmanagementsystem – Anti-Korruption“ zertifiziert ist, setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein von jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin regelmäßig verpflichtend zu absolvierendes E-Training, dessen positiver Abschluss überprüft wird, wurde umgesetzt. Ergänzend dazu ist, für alle Führungskräfte, in festgelegten Abständen an Präsenzs Schulungen zu Compliance-Themen auf Basis einer Dienstanweisung verbindlich teilzunehmen. Darüber hinaus trägt zur Beachtung und Einhaltung der Compliance-Bestimmungen maßgeblich bei, dass Verstöße gegen das allseits bekannte Regelwerk seitens der Unternehmensführung rigoros und ohne Ausnahme sanktioniert werden und dies allen Mitarbeiter/innen bekannt ist.

Die dargestellten Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern und die Bewusstseinsbildung zu fördern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

## IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

### Einleitung

Die Gestaltung des internen Kontrollsystems von SWIETELSKY orientiert sich an der Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Das COSO Rahmenwerk setzt sich aus fünf aufeinander aufbauender Komponenten zusammen: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Das Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Rahmenbedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse von SWIETELSKY auch die Bewertung der prozessbezogenen Risiken. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen. Eine fundierte Risikobetrachtung unterstützt hier zusätzlich. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen festgehalten.

### Kontrollumfeld

Die Basis des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen interne Richtlinien dar. Dafür wurde ein konsistentes Verfahren zur einheitlichen Freigabe von Verfahrensanweisungen und Richtlinien etabliert, um eine standardisierte Struktur der Dokumente zu gewährleisten. Dieser Prozess umfasst eine mehrstufige Überprüfung, in der die Dokumente einer einheitlichen Qualitätskontrolle unterzogen werden. Diese Vorgehensweise sichert die Integrität und Zuverlässigkeit der Dokumente und fördert ein klares

Verständnis aller Beteiligten. Darüber hinaus wurden die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten. Zusätzlich führt die Interne Revision als unabhängige Konzernstabstelle planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfungen der Einhaltung der geltenden Vorgaben und Richtlinien durch.

### Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Expert/inn/en herangezogen bzw wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

### Kontrollaktivitäten

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter/innen werden sorgfältig ausgewählt, weisen einen ausreichend hohen Bildungsstandard auf und werden laufend weitergebildet.

Nachdem SWIETELSKY viele dezentrale Einheiten beinhaltet, setzt auch das interne Kontrollsystem dezentral an. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren

Verantwortungsbereich in den jeweiligen Berichtsebenen. Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung von SWIETELSKY auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

### Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter/innen kommuniziert. Darüber hinaus finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter/innen und führende Mitarbeiter/innen der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter/innen werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

### Überwachung

SWIETELSKY hat als Teil seines internen Kontrollsystems Überwachungsaktivitäten implementiert, die eine kontinuierliche Überprüfung und Bewertung der Prozesse sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung sicherstellen. Darüber hinaus ist die Interne Revision in die Überwachungsaktivitäten eingebunden und führt planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfungen durch.

## V. Mitarbeiter/innen

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 11.910 Mitarbeiter/innen (2022/23: 12.035). Davon sind 7.645 als Arbeiter/innen und 4.265 als Angestellte für uns tätig (2022/23: 7.828 Arbeiter/innen und 4.207 Angestellte).

Wir sehen unsere Mitarbeiter/innen als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft.

Die Werte „menschenorientiert“, „lösungsorientiert“ und „zukunftsorientiert“ prägen unsere Unternehmenskultur. Wir sind davon überzeugt, dass sich ein fairer und respektvoller Umgang positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit auswirkt, die Produktivität erhöht und einen bedeutenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens leistet.

SWIETELSKY unterstützt das Wachstum des Unternehmens mit einer zeitgemäßen Personalpolitik, die präzise auf die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes ausgerichtet ist. Dazu zählen standardisierte Einstellungsprozesse, umfangreiche interne und externe Schulungsprogramme, regelmäßige Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein klar kommuniziertes Leitbild und Versprechen als Arbeitgeber, ein Prämien- und Tantiemen-Modell sowie zahlreiche Incentives.

### Bewerbermanagement und Employer Branding

Im Rahmen einer Personalmarketingoffensive wurden 2024 neue Maßnahmen im Employer Branding entwickelt und entsprechend veröffentlicht. Schrittweise bis Jahresende 2024 werden diese Maßnahmen auch weitere Ländermärkte des Unternehmens erreichen.

Für das Onboarding wurden Leitlinien erarbeitet, um sicherzustellen, dass eine rasche und für beide Seiten zufriedenstellende Integration ins Unternehmen stattfindet. E-Learning-Module sind fixe Bestandteile der Onboarding-Prozesse.

### Personalentwicklung

Ein ausgereiftes Weiterbildungsprogramm ist ein entscheidender Faktor, um die Arbeitgeberattraktivität zu sichern und Fachkräfte lange im Unternehmen zu halten. Um Risiken durch fehlendes Wissen vorzubeugen, bietet SWIETELSKY proaktiv berufsgruppenspezifische Standardtrainings sowie eine individuelle Bedarfs-erhebung und Entwicklungsförderung durch regelmäßig geführte Mitarbeitergespräche. Das breite Spektrum an

Aus- und Weiterbildungsangeboten aus dem zentralen Schulungsprogramm wird schrittweise vom Heimmarkt Österreich zugunsten anderer Länderorganisationen erweitert und speziell auf Anforderungen der jeweiligen regionalen Märkte angepasst. Bestehende Personalentwicklungsprogramme werden stetig in ihrem Umfang erweitert. Die Führungskräfteentwicklung ist weiterhin ein Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildungsstrategie bei SWIETELSKY.

### Nachwuchsförderung

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt, um mit der Ausbildung von eigenen Fachkräften dem Mangel effizient entgegenzuwirken.

Ziel von SWIETELSKY ist es, unsere operativen Einheiten bei ihren qualitativen Bemühungen in der Lehrlingsausbildung zu unterstützen und auch Lehrlinge für den Verbleib im Unternehmen nach abgeschlossener Ausbildung zu motivieren. Weiterhin arbeitet die zentrale HR-Einheit „Lehrlingsentwicklung“ in enger Zusammenarbeit mit den Lehrlingsverantwortlichen der Filialen und Tochterunternehmen an der Optimierung unserer Lehrlingsausbildung. Erfreulicherweise konnte die Zahl der Lehrlinge in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden.

### Dank an die Mitarbeiter/innen

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und ihrer fachlichen Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele in hohem Maße erreicht werden konnten. Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

## VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als 30 Jahren über Kompetenzen im Bereich Qualitätsmanagement. Gründe für die Einführung waren zu Beginn erste externe Anforderungen hinsichtlich gesteuerter Prozesse. Daraus abgeleitete Unternehmensziele waren die Wettbewerbsfähigkeit abzusichern und ein Steuerungssystem einzuführen, um die Erwartungen unserer Kund/inn/en an unsere Dienstleistungen bestmöglich zu erfüllen. Man entschloss sich ein international anerkanntes Qualitätsmanagement einzuführen. Mit der Zertifizierung konnte man sich präqualifizieren. Der erste Schritt war getan, um auch die zunehmend komplexe Bauabwicklung besser bewältigen zu können. Eine auf Qualität ausgerichtete Organisation fördert und schafft eine Kultur zu bestimmten Verhaltensweisen und Einstellungen. Mit einer hohen organisatorischen und bautechnischen Ausführungsqualität sollte das Vertrauen der Kund/inn/en als auch unserer Geschäftspartner/innen gewonnen und langfristig abgesichert werden.

SWIETELSKY hat sich entwickelt und arbeitet seit vielen Jahren mit einem integrierten Managementsystem (IMS), das sich aus internationalen Standards zusammensetzt. Die Basis bildet nach wie vor das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001. Integriert wurden ferner das Umweltmanagementsystem ISO 14001 und das Managementsystem ISO 45001 für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. All diese Normen basieren auf dem Konzept des „Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln.“ Mit fortlaufenden internen Audits und der jährlichen Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle wird nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regeln überprüft, sondern dies stellt insbesondere eine kontinuierliche Verbesserung sicher.

In den Bereichen Umwelt sowie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist die Erfüllung aller zutreffenden bindenden Verpflichtungen, sprich gesetzlicher Vorschriften, als Normanforderung verankert. Deshalb haben interne Audits eine besondere Aufgabe und hohen Stellenwert, um rasch Anpassungen zielgerichtet und wirksam einzuleiten. In jährlichen Managementreviews bewertet sowohl die oberste Leitung der organisatorischen Bereiche als auch der Vorstand das integrierte Managementsystem hinsichtlich Angepasstheit, Aktualität und Wirksamkeit. Wichtiger Bestandteil dieses Reviews ist die aktive Auseinandersetzung mit den Themen Risiken, Schwächen, Verbesserungen und Stärken als auch eine Analyse der Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder.

SWIETELSKY konnte mit ihren Teilorganisationen 2023 mit einem positiven externen Auditergebnis die Neuausstellung der Zertifikate für das integrierte Managementsystem sicherstellen. Der vom Hauptzertifikat erfasste Anwendungsbereich konnte organisationsmäßig erweitert

werden. Das Zertifikat umfasst Niederlassungen und Tochterunternehmen in Österreich, Deutschland, Slowakei und einigen internationalen Bahnbaustandorten. Ferner verfügt SWIETELSKY über weitere aktuell zertifizierte integrierte Managementsysteme in Tschechien, Ungarn und Kroatien mit den umfangreichsten Standards. SWIETELSKY verfügt organisationspezifisch über weitere aktuell zertifizierte Systeme wie beispielsweise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen, ein Sicherheitsmanagementsystem des Eisenbahnverkehrsunternehmens RTS oder über ein Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb. Die Herstellung von Bauprodukten unserer Betriebe erfolgt auf Grundlage einer qualitätsgesicherten Produktion, welche auch mit externen unabhängigen Überprüfungen abgesichert wird.

Die Möglichkeit von Nachweisen bestimmter Qualifikationen auch hinsichtlich Referenzen oder Präqualifizierungen wird zukünftig noch wichtiger und ist ein Wettbewerbsvorteil. Damit ein integriertes Managementsystem gut angenommen und umgesetzt werden kann, bedarf es einiger Grundprinzipien. Dazu gehören Anwenderfreundlichkeit, Verständlichkeit, Zweckhaftigkeit und Einfachheit. In diesem Sinne stellt SWIETELSKY ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein unterstützendes IMS-Instrumentarium zur Verfügung, welches auch helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich geregelt.

### **Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik**

Das Unternehmensleitbild wird durch den Vorstand entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet. Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen dem Kunden/der Kundin dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Knowhow zur Verfügung. Wir sind bestrebt, unsere Kunden/inn/en auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz:  
„Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden/der Kundin. Qualität bedeutet

für uns außerdem, dem Kunden/der Kundin nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Ein weiterer Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Der Vorstand sieht sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen und zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen verpflichtet. Die Umsetzung der SGA Politik und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kunden/inn/en, Lieferant/inn/en, Subunternehmer/innen etc mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw deren Vertretung. Alle Mitarbeiter/innen sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen, sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber/innen und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme des Vorstandes.

Wir sehen unsere Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen als leistungsfähige Partner/innen. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

## VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben, im Sinne der Kreislaufwirtschaft, ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich, sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern, ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont, sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen und Büroanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie der thermischen Sanierung, dem Austausch von Heizungsanlagen, der Errichtung von PV-Anlagen und Optimierung der Prozessabläufe.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuanschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Eine eigene Mobilitätspolitik wurde entwickelt, um umweltfreundliche Lösungen zu fördern und damit die transportbezogenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Der systematische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastechnologie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid Ausstoßes. Die Flotten der PKW und der leichten Nutzfahrzeuge werden laufend auch mit Elektrofahrzeugen ergänzt.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

Im Bereich SWIETELSKY-Energie sind alle Kompetenzen der Haus- und Elektrotechnik in einem Bereich konzentriert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die neuen Techniken hinsichtlich umweltschonender Technologien, alternativen Energieformen, deren Speicherung und Steuerungsautomation, in die Projekte einzuarbeiten. Im Bereich SWIETimber (Holz- und Hybridbau) werden laufend neue Projekte realisiert, wobei hier der Hybridbau mit Betonkernaktivierung besonders hervorzuheben ist.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren, die Emissionen soweit wie möglich zu verringern und die Biodiversität zu erhalten. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Mit der Veröffentlichung des dritten Nachhaltigkeitsberichtes im November 2023 und der Nachhaltigkeitsstrategie im Juni 2024 wurde der Weg fortgesetzt, unseren Stakeholdern transparente Informationen und Daten über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SWIETELSKY zu geben. Dieser kann jederzeit über die Homepage eingesehen werden und steht zum Ende des Kalenderjahres in der vierten Auflage zur Verfügung. Mit einer eigenen ESG-Software werden die Daten, Kennzahlen und Informationen zu Umwelt und Energie konzernweit systematisch erhoben und ausgewertet. Dadurch können die Ziele zur Energieeinsparung und CO<sub>2</sub> Reduktion klar definiert und umgesetzt werden.

## VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. Die Abteilung Digitalisierung & Construction Services (DCS) konzentriert sich auf den zentralen Support der Baustellen, digitale Lösungen, Innovationsmanagement und die Common Construction Services. Die Aufgabe der DCS ist es dabei, neue Arbeitsweisen, moderne digitale Werkzeuge und optimierte Prozesse bei SWIETELSKY zu etablieren.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Ingenieurtiefbau, Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien weiter entwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt, verbessert und patentiert.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw Anpassung bestehender Prüfmethode in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um nicht wertschöpfende Tätigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren und unterstützen damit maßgeblich unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Durch den Einsatz neuester Technologie reduzieren wir in unterschiedlichen Leistungsbereichen den Planungsaufwand und generieren aus den Planmengen automatisch auch gleich die Bestell- und Abrechnungsmengen, welche wir mit den Mitteln von Augmented Reality validieren. Das Berechnen und Prüfen von Mengen sowie die Massenermittlung für die Schlussabrechnung werden somit in einem Arbeitsgang erledigt.

Kollaboration, Transparenz und Kommunikation sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern werden durch unsere aufgabenbasierte Arbeitsweise zur gelebten Praxis. Wir reduzieren damit maßgeblich den Aufwand für das Suchen von Informationen und die Prüfung des Status von Aufgaben. Durch den sukzessiven Einsatz von Echtzeitdaten professionalisieren wir unsere Prozesse

und Plandaten und stellen damit die für den Einsatz von lernenden Systemen notwendige Datenwahrheit sicher. Gleichzeitig erhöhen wir die Prozesssicherheit, die Qualität unserer Leistungen und die Termintreue gegenüber unseren Kundinnen und Kunden.

## IX. Ausblick

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist aufgrund der geopolitischen Spannungen nach wie vor von hoher Unsicherheit geprägt. Zudem belasten diese Verwerfungen weiterhin den Schiffsverkehr im Suezkanal und damit den globalen Warenhandel. Letzterer wird überdies – wie bereits im Vorjahr – durch den Klimawandel beeinträchtigt; so erlaubt der niedrige Wasserstand im Panamakanal – eine Folge geringer Niederschläge in der Region – immer noch nur einen sehr eingeschränkten Schiffsverkehr. Infolge dieser angebotsseitigen Belastungen sind die Frachtraten(-kosten) in der Hochseeschifffahrt seit Jahresbeginn 2024 gestiegen. Trotz dieser Rückschläge haben sich die wichtigsten umfragebasierten Frühindikatoren weiter verbessert. Der J. P. Morgan Global Composite PMI stieg im April auf den höchsten Stand seit knapp einem Jahr. Er signalisiert nun bereits den fünften Monat in Folge ein Wachstum der Weltwirtschaft, wobei die Stimmung vor allem im Dienstleistungssektor gut ist.

Auch im verarbeitenden Gewerbe verbesserten sich die Aussichten weiter. Im April war die Dynamik der weltweiten Produktion so hoch wie zuletzt im August 2022. Die Ausweitung der Produktion war sowohl regional als auch sektoral breit getragen, mit Zuwächsen in der Konsumgüter-, Vorleistungs- und Investitionsgüterindustrie. Die kräftigste Expansion verzeichnete gemäß den Umfragedaten erneut Indien, vor Griechenland, Indonesien, Russland und Brasilien. Neben einem Anstieg der Produktion legten auch die Auftragseingänge deutlich zu. Gemäß der Juni Prognose der ÖNB wird ein weltweites Wirtschaftswachstum (ohne Euroraum) von 3,3% für 2024 erwartet. Die USA wird sich dabei mit 2,5% unverändert zum Vorjahr entwickeln und das Wachstum in China (4,6%) und Indien (7,0%) wird sich leicht verlangsamen. Der Euroraum hingegen kann sich mit 0,9% nur schwach positiv entwickeln. Dementsprechend wird auch die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten mit insgesamt 1,1% für 2024 nur wenig wachsen. Für 2025 ist eine weitere Steigerung von 1,7% prognostiziert.

Die Bauwirtschaft der EC-19 Staaten wird in 2024 tiefer in die Rezession rutschen (-2,7%). Während die EC-4 Staaten mit einem Wachstum von 1,2% zulegen können, schrumpft die Bauwirtschaft in den EC-15 Staaten um 3,0%. Ursache dafür ist ein weiterer Rückgang im Hochbau um insgesamt 4,0% (EC-4 Staaten: 0,5%, EC-15 Staaten: -4,3%). Der volumsmäßig schwächere Tiefbau wird sich mit 2,2% weiterhin positiv entwickeln. Erst in 2025 sollte der Abwärtstrend beendet sein: Ins-

gesamt wird eine Steigerung der Bauleistung um 1,3% erwartet, die sowohl vom Hochbau (1,0%) als auch vom Tiefbau (2,7%) getragen wird.

Für das Jahr 2024 erwartet die OeNB eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich, allerdings wird die Wirtschaft mit einem Plus von 0,3% voraussichtlich nur schwach wachsen. Der private Konsum wird sich aufgrund deutlich steigender Reallöhne erholen und auch die Exporte tragen positiv zum Wirtschaftswachstum bei. Die Brutto-Anlage-Investitionen werden hingegen im Gesamtjahr nochmals schrumpfen. Hohe Finanzierungskosten und schlechte Gewinnerwartungen dämpfen insbesondere die zinssensitiven Wohnbau- und die konjunkturreagiblen Ausrüstungsinvestitionen. Für 2025 und 2026 wird einhergehend mit einer Verbesserung des außenwirtschaftlichen Umfelds, vor allem aber aufgrund eines sehr kräftigen Wachstums des realen Konsums, ein Wirtschaftswachstum von 1,8% bzw 1,5% prognostiziert. Der Arbeitsmarkt zeigt sich weitgehend krisenresistent: Nachdem die Arbeitslosenquote 2024 voraussichtlich nur geringfügig ansteigt (5,5% lt WIFO), sollte diese bis 2026 wieder auf 5,2% sinken.

Die österreichische Bauwirtschaft wird voraussichtlich im Jahr 2024 weiter schrumpfen, wobei aktuelle Zahlen von einem Rückgang von 4,0% ausgehen. Erst in den Jahren 2025 (1,1%) und 2026 (1,6%) sollte eine Trendumkehr stattfinden. Es wird erwartet, dass der Tiefbau, der sich auch in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, weiterhin stabil bleibt, wenn auch auf niedrigem Niveau (2024: 1,4%, 2025: 2,8%). In 2026 wird mit einer Stagnation gerechnet. Der leistungsmäßig bedeutendere Hochbau wird 2024 tief in der Rezession verharren (-5,0%) und sich erst 2025 (0,8%) und 2026 (1,9%) erholen. Ursache für diese Entwicklung ist der in 2024 wiederum rückläufige Neubau (-7,3%) und hier insbesondere der Wohnungsneubau (2024: -9,8%, 2025: -2,0%). Bauprojekte im Wohnungsbau sind durch die restriktiven Kreditvergaben, hohe Baukosten und Zinsen weiterhin schwierig umzusetzen. Der Sanierungsbereich wird sich erwartungsgemäß sowohl im Wohnungsbau als auch im übrigen Hochbau in den Jahren 2024 – 2026 positiv entwickeln.

Auf Basis eines soliden Auftragsstandes substituiert SWIETELSKY in Österreich die erwartbaren Rückgänge im Hochbau durch andere Sparten, was im Geschäftsjahr 24/25 zu einer Bauleistung auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres führt.

Das deutsche IFO Institut rechnet in 2024 mit einem weiteren leichten Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr. Erst in der zweiten Jahreshälfte dürfte es zu einer spürbaren gesamtwirtschaftlichen Erholung kommen. Das noch im März erwartete Wachstum von 0,2% wurde aktuell auf 0,5% angehoben (Euroconstruct Bericht vom 11.6.2024). In 2025 sollte die Wirtschaftsleistung dann um 1,5% steigen. Die konjunkturelle Schwäche wird den Beschäf-

tigungsaufbau verlangsamen und die Arbeitslosigkeit zunächst weiter ansteigen lassen (2023: 5,7%, 2024: 5,8%). Erst in 2025 dürfte die Quote auf 5,5% zurückgehen. Auch die Inflationsrate sollte weiter zurückgehen und von durchschnittlich 5,9% in 2023 auf 2,0% in 2024 sinken.

Eine Erholung der deutschen Bauwirtschaft in 2024 ist hingegen nicht in Sicht. Im Gegenteil: mit einem erwarteten Rückgang von 3,0% schrumpft die deutsche Bauwirtschaft das vierte Jahr in Folge (2021: -0,4%, 2022: -1,8%, 2023: -2,4%). Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau wird zwar in 2024 und 2025 um 1,5% zulegen, kann aber den deutlichen Rückgang von 4,1% im Hochbau nicht ausgleichen. Ursache dafür ist insbesondere der weiterhin schwächelnde Wohnungsneubau mit einem Rückgang von 16,0% in 2024, der sich auch in den Jahren 2025 (-14,0%) und 2026 (-8,0%) weiter fortsetzen wird. Der übrige Hochbau wird voraussichtlich in 2024 noch negativ sein (-1,6%), sollte sich dann aber positiv entwickeln (2025: 0,9%, 2026: 0,6%).

Aufgrund vermehrter Teilnahme an Infrastrukturprojekten erwartet SWIETELSKY in Deutschland neuerlich eine Steigerung der Bauleistung.

Die ungarische Wirtschaft sollte sich in 2024 wieder positiv entwickeln. Mit einem prognostizierten Wachstum von 2,5% liegt Ungarn wieder deutlich über dem Durchschnitt der EC-19 Staaten. Auch für die Jahre 2025 (4,0%) und 2026 (3,5%) wird ein stabiles Wachstum erwartet. Die Arbeitslosigkeit wird in 2024 noch auf 4,3% ansteigen, um in den Jahren 2025 (3,8%) und 2026 (3,6%) wieder auf das Niveau von 2022 zu sinken.

Die Erholung der ungarischen Bauwirtschaft wird voraussichtlich nicht so schnell vorangehen. Für 2024 wird ein weiterer Rückgang von 4,0% erwartet. Dabei sind sowohl der Hochbau (-4,4%) als auch der Tiefbau (-3,0%) noch rezessiv. Erst in den Folgejahren sollte die Bauwirtschaft – gestützt durch den öffentlich finanzierten Tiefbau – wieder wachsen (2025: 3,0%, 2026: 5,6%).

Nach Leistungsrückgängen in den beiden vergangenen Geschäftsjahren rechnet SWIETELSKY in Ungarn für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einer leichten Steigerung der Bauleistung.

Für das Jahr 2024 gehen die Prognosen von einem Wachstum der tschechischen Wirtschaft von 1,4% aus. Die wichtigste Stütze für Tschechiens Konjunkturaufschwung sind die Privathaushalte. Das Finanzministerium erwartet laut Prognose von April 2024, dass die Konsumenten dieses Jahr real 2,7% und nächstes Jahr 3,5% mehr ausgeben. Nach zwei Jahren Reallohnverlusten in Folge übersteigen die Lohnzuwächse nun die Teuerungsrate.

Zu den wirtschaftlichen Risiken für die Industrie gehören nach Einschätzung der Regierung die weiterhin hohen Energiepreise und instabile Lieferketten. Auch die Inflation ist noch nicht vollends unter Kontrolle. Im Januar und Februar 2024 stagnierte die Industrieproduktion im Vergleich zu den ersten beiden Monaten 2023. Schwächer entwickelten sich vor allem der Bergbau, Textil- und Möbelhersteller sowie die Metallindustrie. Bedeutende Wirtschaftszweige wie der Fahrzeugbau oder die Lebensmittelproduktion entwickeln sich dagegen überdurchschnittlich gut und profitieren von der verbesserten Verbraucherstimmung.

Die Erholung der tschechischen Bauwirtschaft lässt noch etwas auf sich warten. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 wird derzeit mit einem leichten Rückgang von 0,4% gerechnet. Der Tiefbau entwickelt sich voraussichtlich mit 1,1% positiv, kann aber den Rückgang (-1,0%) im volumsmäßig bedeutenderen Hochbau nicht egalisieren. In den Jahren 2025 (2,5%) und 2026 (6,1%) sollte sich die tschechische Bauwirtschaft dann deutlich positiv entwickeln. Dazu trägt insbesondere der Zuwachs im Wohnungsbau (2025: 6,0% und 2026: 10,0%) bei. Aufgrund der hohen Staatsverschuldung stehen in 2025 weniger Mittel für öffentliche Investitionen im Tiefbau zur Verfügung (-3,8%). Erst in 2026 wird eine Steigerung im Tiefbau erwartet (4,2%).

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Leistungssteigerung über das Niveau der vergangenen Geschäftsjahre bei annähernd gleichbleibender Umsatzrentabilität.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY weiterhin abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren und umzusetzen.

In Hinblick auf die Bauleistung im laufenden Geschäftsjahr prognostiziert SWIETELSKY, an die historisch hohen Niveaus der beiden Vorjahre anzuknüpfen. Auch wenn hohe Finanzierungskosten die Nachfrage vor allem im Wohnbau aktuell einbremsen, erwartet SWIETELSKY insbesondere bei nachhaltigen Investitionen weiterhin eine erfreulich stabile Nachfrage. Der deutliche Wachstumstrend vor allem in den Infrastruktursparten Tiefbau und Eisenbahnoberbau setzt sich weiter fort.

Aufgrund der breiten Diversifizierung über alle Sparten des Bauwesens sowie der Fokussierung auf verschiedene Auftraggeberschaften und Märkte ist SWIETELSKY kompetitiv aufgestellt. Zusammen mit unseren rund 12.000 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir konzernweit auch im laufenden Geschäftsjahr 2024/25 attraktive Leistungs- und Ertragswerte erzielen.

Linz, am 4. Juli 2024  
Der Vorstand



DI Dr. Peter Krammer  
CEO



Harald Gindl, MBA  
CFO



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner  
COO International



Peter Gal  
COO Bahnbau



August Weichselbaumer  
COO Österreich

## Bericht zum Jahresabschluss

# Bestätigungsvermerk

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Swietelsky AG, Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

**Darüber hinaus gilt:**

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Patric Stadlbauer.  
Linz 4. Juli 2024

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:  
Mag. Patric Stadlbauer  
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



